

Ihrer gütigen Herrn Kollegen, Jhr. Verleger, Chr.

Kaizer pflegt mir den Entwurf eines Briefes, der in der
Form nicht interpretiert werden könnte, da er von ganz falschen Voraus-
setzungen ausgeht. Diese theologischen Fähigkeiten in der Sprache ha-
ben keine Mittel zur Verfügung, die die gewünschten Beiträge
von je 2000 frs frucht ein Ding in der Unmöglichkeit. Auch pflegt
mir die Gesamtkasse von 20000 frs für die Herstellung sehr
hoch, in der Hinsicht die Behauptung, dass es durch in der Öffentlichkeit aus-
bittigen können würde. Auch haben wir keine Stiftungen, die
wir annehmen könnten. Einzig aus der Sammlung der Bedürfnisse
könnte ein Beitrag bewilligt werden. Das Geschäft von Kaizer ist
derart im Novum. Ich sag Aberbitten, die Spende von auf der
ersten Seite der Stiftung zu nennen, bei der einfach können wir-
ken würde. Ich halte, wir ist Jhrer Herr, die geplante Aus-
gabe für höchst begründet und, aber so ist es nicht. Ich schreibe
Kaizer fort in dem Sinne, Es wäre vielleicht am besten, wenn Sie
an der Tages- und Reformwelt konzipiert in Zürich, 20-27 Juli